

Interessengemeinschaft Eisenbahn, Nahverkehr und Fahrgastbelange Berlin e.V.

Berliner Fahrgastverband



IGEB e.V. • S-Bf Lichtenberg • Weitlingstr. 22 • 10317 Berlin

An Presse, Funk und Fernsehen
in Berlin und Brandenburg

Berlin, 18. Juli 2018

Fahrgastverband IGEB begrüßt die DB-Qualitätsoffensive für die Berliner S-Bahn und fordert ein Programm „S-Bahn 2024“

Die Qualitätsoffensive der Deutschen Bahn für die Berliner S-Bahn wird durch den Berliner Fahrgastverband IGEB ausdrücklich begrüßt. Damit hat die Deutsche Bahn fast 10 Jahre nach der großen S-Bahn-Krise endlich anerkannt, dass die vielfältigen Probleme bei der S-Bahn nur durch die Zusammenarbeit aller berührten Unternehmensbereiche gelöst werden können.

Gut ist auch, dass die Berliner S-Bahn einer von acht Schwerpunkten im Rahmen der Berlin-Brandenburger Infrastrukturinitiative „i2030“ ist, aber es muss schneller gehen. Denn das größte Problem der Berliner S-Bahn, Deutschlands S-Bahn mit den meisten Fahrgästen, ist die unzureichende Streckeninfrastruktur, für die nicht die S-Bahn GmbH verantwortlich ist, sondern DB Netze.

Noch immer behindern Nachkriegsprovisorien den alltäglichen Betrieb, z.B. die vielen eingleisigen Streckenabschnitte. Noch immer sind nicht alle Lücken als Folge des Mauerbaus wieder geschlossen. Außerdem ist auf einigen Abschnitten der Signalabstand zu groß, um im Regelverkehr oder auch nur im Störfall mit einem dichteren Zugabstand fahren zu können. Ebenso ist die Stromversorgung nicht ausreichend und schon gar nicht für die Zukunft hinreichend dimensioniert. Nicht zuletzt ärgern sich die Fahrgäste darüber, dass es noch immer einzelne S-Bahnhöfe ohne moderne Zugzielanzeiger gibt.

Dass es für die Ausweitung des S-Bahn-Angebotes auch zu wenige Fahrzeuge gibt, ist allerdings vor allem dem Berliner Senat anzulasten, der die Ausschreibung des Teilnetzes „Ring“ jahrelang verzögerte, so dass die mit dem Zuschlag für dieses Teilnetz verbundene Bestellung neuer Fahrzeuge ebenfalls um Jahre zu spät erfolgte.

Aufgrund all dieser Defizite fordert der Berliner Fahrgastverband IGEB den Senat von Berlin, die Landesregierung von Brandenburg, die Deutsche Bahn und den VBB auf, ein schnelles und tiefgreifendes Programm zur Ertüchtigung der Berliner S-Bahn zu initiieren und auch den Bund als Eigentümer der Deutschen Bahn und der S-Bahn GmbH in die Verantwortung zu nehmen. Der 2024 bevorstehende 100. Geburtstag der Berliner S-Bahn ist ein guter Anlass für ein solches Programm, damit die bevorstehenden 20er Jahre wieder „Goldene Zwanziger“ werden – für die Fahrgäste in Berlin.

Christfried Tschape
Vorsitzender

Jens Wieseke
stv. Vorsitzender

Matthias Gibtner
stv. Vorsitzender

Gegründet am 3.7.1980
Eingetragen VR 6373 Nz
(AG Charlottenburg)
Steuer-Nr: 27/668/52530
FinA Körpersch. Berlin I

Vorstand: Christfried Tschape (Vors.)
Jens Wieseke (stv. Vorsitzender),
Matthias Gibtner (stv. Vorsitzender),
Klaus-Jürgen Ulbrich, Florian Müller,
Artur Frenzel, Christian Schultz

Tel (030) 78 70 55 11
Fax (030) 78 70 55 10
www.igeb.org
igeb@igeb.org

Konto: 1148 027 300, BLZ: 430 609 67, GLS-Bank Bochum
IBAN: DE94 4306 0967 1148 0273 00
BIC: GENO DEM1 GLS
Die IGEB ist gemeinnützig und förderungswürdig.



Anlage zum Pressedienst vom 18. Juli 2018

Für die Berliner Ring-S-Bahnstrecke schlägt der Berliner Fahrgastverband IGEB folgende Infrastrukturverbesserungen vor, um die Betriebsqualität zu stabilisieren und zu verbessern.

Station	Infrastrukturmaßnahme
Westend	3. Bahnsteigkante und Spurplananpassung, Große Kehre zur Zugbildungsanlage aufwerten und Richtung Messe Nord anbinden
Jungfernheide	Aufwertung zum Bahnhof (Anpassung Leit- und Sicherungstechnik)
Beusselstraße	Aufbau zweigleisige Kehranlage zwischen Beusselstraße und Westhafen, beidseitig angebunden (Mindestkapazität 4 Vollzüge = 32 Wagen)
Westhafen	Kehr- und Abstellkapazität für S21, siehe Beusselstraße
Wedding	Prüfung, ob 3. Kante realisierbar (Einfädelung S21)
Gesundbrunnen	Spurplananpassung: Prüfen, inwiefern zusätzliche Gleiswechsel möglich sind, Errichtung einer Kehranlage Richtung Humboldthain (Nordsüd-S-Bahn)
Schönhauser Allee	Spurplananpassung: fehlenden 4. Gleiswechsel ergänzen
Prenzlauer Allee	Aufwertung zum Bahnhof (Anpassung LST)
Greifswalder Straße	Spurplananpassung: Weichentrapez Richtung Prenzlauer Allee ergänzen, Kehranlage Richtung Landsberger Allee anbinden
Landsberger Allee	Spurplananpassung: beidseitig 2. Gleiswechsel, direkte Ein-/Ausfahrmöglichkeit zur Kehre Greifswalder Straße
Storkower Straße	
Frankfurter Allee	Spurplananpassung: Weichentrapez Richtung Storkower Straße
Ostkreuz	Errichtung eines nördlichen Kehrgleises (Gleislage Fernbahn anpassen)
Treptower Park	Spurplananpassung: Flexibilität durch zusätzliche Gleiswechsel erhöhen
Sonnenallee	
Neukölln	Spurplananpassung für flexible Nutzung, Entflechtung durch 3. Bahnsteigkante
Hermannstraße	Verlängerung eines Kehrgleises für 12 statt 8 Wagen (Reserve für Schadzüge)
Tempelhof	Anpassung Leit- und Sicherungstechnik für höhere Zugdichte Hermannstraße – Tempelhof
Südkreuz	Anpassung Leit- und Sicherungstechnik in der Zugbildungsanlage (muss mit Fahrgästen durchfahrbar sein)
Schöneberg	Spurplananpassung: Weichentrapez/-kreuz Richtung Südkreuz ergänzen
Innsbrucker Platz	beidseitige Anbindung der Kehranlage Bundesplatz => Aufwertung zum Bahnhof
Bundesplatz	siehe Innsbrucker Platz
Heidelberger Platz	Aufwertung zum Bahnhof (Anpassung LST)
Hohenzollerndamm	
Halensee	Spurplananpassung: 2. Gleiswechsel Richtung Westkreuz
Westkreuz	Aufwertung zum Bahnhof (Anpassung LST)
Messe Nord/ZOB	Spurplananpassung: Trapez Richtung Westkreuz, direkte Anbindung Kehre Westend